

Jahresbericht 2024 - stadstreifen e.V.

Ein weiteres Jahr ist vergangen und 2024 ist viel passiert. Melanie gab die erste virtuelle Tour sowie zahlreiche weitere Stadtführungen in Bonn. Auch stellten wir einen Antrag zur Entkriminalisierung von Fahren ohne Fahrschein, nahmen an so einigen Veranstaltungen teil und begannen mit der Planung neuer Stadttouren. Ein Rückblick.

Stadttour im Hörsaal. Im Januar waren wir eingeladen, an der Hochschule Koblenz im Rahmen der Ringvorlesung „Profile der Architektur“, Melanies Tour in den Hörsaal zu bringen. Dazu haben wir vorab den Rundgang abgefilmt und Melanie hat ihre Tour wie gewohnt mit Einspielern der Stationen gehalten. Wir haben uns gefreut über einen vollen Hörsaal und ein interessiertes Publikum.

Melanies Stadttour: aktuell und präsent. Damit Melanie auf ihren Touren stets die aktuellsten Zahlen und Fakten, beispielsweise über die Regelungen der verschiedenen Notunterkünfte oder die Anzahl nutzbarer Trinkbrunnen in Bonn, für Nachfragen beisammen hat, stellten wir ihr ein „Infosheet“ zusammen welches sie auf die Touren mitnahm. Präsent blieb die Tour durch Werbung und Outreach, beispielsweise durch unsere Social-Media Kanäle, aber auch dadurch, dass die Tour mittlerweile fest in das Programm mehrerer Volkshochschulen in der Umgebung aufgenommen wurde. Dadurch konnten weiterhin in regelmäßig stattfindenden Einzel- und Gruppentouren über 1314 Menschen erreicht werden.

stadstreifen vernetzt sich. In diesem Jahr konnten wir auf einigen Veranstaltungen den Verein vorstellen und Informationen über unsere Arbeit weiterreichen. So waren wir Teil der Ausstellungseröffnung „Im Schatten der Stadt – Nachts im Museum. Ist auch kein Zuhause.“ im Kunstmuseum Bonn, und bei „Zwischen den Stühlen – eine Stadt, 60 Menschen“, einer Austauschrunde verschiedener Akteure in Bonn, organisiert von der Open Embassy for Democracy. Außerdem waren wir bei der Ehrenamtsbörse und haben uns vernetzt mit der OASE in Köln und mit dem Gesundheitskollektiv. Wir freuten uns über den gemeinsamen Austausch und fruchtbare Zusammenarbeit. Auch trafen wir uns vereinzelt mit Vereinen, Organisationen und einzelnen Parteien in Bonn, um über zugängliche Schließflächen in der Stadt zu sprechen. Die Umsetzung dieses Vorhabens stellte uns jedoch vor organisatorische Hindernisse, weshalb das Projekt auf das nächste Jahr verschoben wurde.

Keine Strafverfolgung und mögliche Ersatzfreiheitsstrafe für das Fahren ohne Fahrausweis! Im März entwickelten wir die Idee nach dem Vorbild anderer Städte, die Entkriminalisierung von Fahren ohne gültige Fahrerlaubnis in Bonn voranzutreiben. Dafür unterstützten wir eine Gruppe von Bonner*innen, die im April einen entsprechenden Bürger*innenantrag stellten: Nach diesem Antrag soll die Stadt die Stadtwerke anweisen, keine Strafanträge zu stellen wenn ein ausgestellter Strafzettel wegen Fahren ohne gültigen Fahrausweis nicht bezahlt werden kann. So sollen Ersatzfreiheitsstrafen verhindert werden und letztendlich die Kriminalisierung marginalisierter Menschen wie wohnungslose oder drogenabhängige Personen. Die endgültige Entscheidung wurde bis auf das Frühjahr 2025 verschoben, trotz wiederholten Nachfragen und Pressearbeit.

Veränderungen im Verein. Dieses Jahr gab es zum ersten Mal ein Weihnachtsgewinnspiel, in dem kleine Preise wie ein Gutschein für eine Stadttour gewonnen werden konnten. Damit eröffneten wir ebenfalls die Möglichkeit, Geschenkgutscheine für eine Tour zu erwerben. Luisa löste Malin im Amt der Projektkoordinatorin ab und wir begrüßten neue Ehrenamtliche ins Team. An zwei Terminen kamen wir zusammen, um Pullis für stadstreifer*innen mit Siebdruck zu gestalten.

Ausblick 2025. Im Jahr 2025 möchten wir gemäß unserer Satzung (welche über unsere Website öffentlich einsehbar ist) die Stadttouren inhaltlich ausweiten zu den Themen Flucht, Asyl und Migration. Die Ausarbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den neuen Stadstreifer*innen. Außerdem wird im Januar 2025 über den Antrag zur Unterlassung der Strafverfolgung beim Fahren ohne gültigen Fahrausweis entschieden. Wir freuen uns auf neue Gesichter, neue Touren und darauf, viele Menschen zu erreichen, gemeinsam Vorurteile abzubauen und tatkräftiges Engagement anzuregen.